

Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse
Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft
Band: 26-29 (1920)
Heft: 26-29

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Vorstandes der Schweiz. Botanischen Gesellschaft für das Jahr 1916/17

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Vorstandes der Schweiz. Botanischen Gesellschaft für das Jahr 1916/17.

1. **Herausgabe der Berichte.** Nachdem auf Antrag des Vorstandes die Gesellschaft beschlossen hatte, 1915 kein Heft der Berichte herauszugeben, ist als Ersatz für diesen durch die Kassaverhältnisse bedingten Ausfall, im Berichtsjahre das Doppelheft XXIV/XXV am 30. November 1916 zur Ausgabe gelangt. Es umfaßt XLIV und 356 Seiten und dürfte wohl ein annähernd vollständiges Bild der schweizerischen botanischen Publizität wie der „floristischen Fortschritte“ der beiden Jahre 1915 und 1916 geben. So viel der Redaktor in Erfahrung gebracht hat, wird es im In- wie im Auslande gerne als Nachschlagewerk konsultiert und der Berichterstatter, dem neben den Sekretariatsgeschäften auch die Redaktion der Berichte überbunden ist, nimmt diese Gelegenheit gerne wahr, um seinen Mitarbeitern seinen aufrichtigen Dank auszusprechen.

Der Druck dieses umfangreichen Doppelheftes hat nun allerdings unsere Kasse wieder stark zu Ader gelassen, so stark, daß wir wiederum ein Jahr aussetzen müssen, ehe wieder ein weiteres Heft ausgegeben werden kann. Der Redaktor hat indessen dafür gesorgt, daß nach wie vor für den bibliographischen Teil die Referate zusammengestellt und geordnet und auch die „Fortschritte“ nachgeführt werden, gerade als ob schon heuer mit dem Drucke eines Heftes begonnen würde. Der Munifizenz der Pflanzengeographischen Kommission der S. N. G. verdanken wir es, daß wir dem für die Mitglieder der S. B. G. bestimmten Doppelheft XXIV/XXV unserer Berichte, die beiden ersten, von genannter Kommission publizierten Hefte der Beiträge zur geobotanischen Landesaufnahme beilegen konnten. Es sind dies

Heft 1: Rübel, Eduard. Vorschläge zur geobotanischen Kartographie, mit 2 Tafeln, und

Heft 2: Rübel, E., Schröter, C., und Brockmann-Jerosch, H. Programme für geobotanische Arbeiten.

Ein weiteres, drittes Heft soll bei einer spätern Gelegenheit zur Versendung gelangen. Unsere Mitglieder werden, dessen sind wir überzeugt, ob dieser Beigabe hochehrent sein und wir schulden daher auch der Pflanzengeographischen Kommission der S. N. G. allen Dank.

2. **Personalien.** a) **Vorstand:** Der Vorstand hat es der Jahresversammlung anheimgestellt, zu entscheiden, ob der Vorstand, entsprechend den Statuten, neu bestellt werden solle oder ob wir in Anbetracht der allgemeinen

Lage damit noch zuwarten sollen und die zur Jahresversammlung in Schuls Erschienenen haben sich einstimmig für eine Belassung des status quo ausgesprochen.

b) **K o m m i s s i o n:** Keine Veränderungen.

3. Mitgliederbestand. Wir beklagen den Hinschied unseres Ehrenmitgliedes Dr. Alfred Chabert in Chambéry (Savoie), sowie der ordentlichen Mitglieder Prof. Dr. E. Hagenbach-Burkhardt (Basel) und Dr. G. Wyß (Bern), aus dessen wohlbekannter Druckerei die ersten 18 Hefte unserer Berichte hervorgegangen sind. Ihren Austritt aus der Gesellschaft haben genommen die Herren C. Kindlimann (Zürich), Alexander Haas (Düdingen) und Dr. Louis Viret (Genf). Aufgenommen wurden fünf Herren; die Zahl der Ehrenmitglieder beträgt zur Zeit 2, die der ordentlichen Mitglieder 190.

4. Geschäftliches. Auf dem Zirkularwege wurde der Jahresbeitrag auf Fr. 5.— festgesetzt und hievon der Jahresversammlung in Schuls Kenntnis gegeben. In derselben Jahresversammlung wurde auch die Vorstandsvorlage der revidierten Statuten durchberaten und mit einer kleinen, § 4 beschlagenden Modifikation (siehe das Protokoll der Jahresversammlung in Schuls) einstimmig angenommen. Von der Veranstaltung einer Frühjahrsversammlung glaubte der Vorstand in diesem Jahre absehen zu sollen in Anbetracht der sich gerade um jene Zeit mehrenden Schwierigkeiten der Beschaffung der Lebensmittel und der beängstigenden Entwertung des Geldes. Der Vorstand sagte sich, daß in derartigen Zeiten offensichtlicher Not die Anberaumung zweier Versammlungen wohl nicht eine Sache unbedingter Notwendigkeit sei, daß ferner zu befürchten sei, daß angesichts der Fahrpreiserhöhungen der Besuch vielleicht ein schwacher wäre und dann auch noch den Besuch der ordentlichen Jahresversammlung in Zürich im Herbst schwächen könnte. Er hat seine Bedenken Herrn Professor Dr. Hans Bachmann in Luzern, unter dessen Ägide die Frühjahrsversammlung hätte stattfinden sollen, zur Kenntnis gebracht und Herr Prof. Bachmann hat uns in Erwiderung mitgeteilt, daß er die Anschauung des Vorstandes durchaus teile. Wir sind, das darf wohl noch hinzugefügt werden, überhaupt der Meinung gewesen, daß es nicht viel nütze, nur immer von der Notwendigkeit umfassenden Sparens zu sprechen und zu schreiben, ohne nicht endlich die Mahnung in die Tat umzusetzen.

Um mit dem großen Stock älterer Jahrgänge unserer Berichte einigermaßen aufzuräumen, sind die Verkaufspreise erheblich reduziert worden, die Interessenten finden das hierauf Bezügliche auf der zweiten Umschlagseite des Doppelheftes XXIV/XXV. Die bedeutende Erhöhung der Papierpreise wie der Druckkosten haben den Vorstand mehrfach beschäftigt und letzterer hat in einer gemeinsamen Sitzung mit der Redaktionskommission dem Redaktor bestimmte Weisung erteilt hinsichtlich umfassender Reduktion des bibliographischen Teiles wie der „Fortschritte der Floristik“, um möglichst rasch ein erträgliches Gleichgewicht zu schaffen zwischen Ausgaben und Einnahmen. So soll allermindestens im nächsten Heft der Berichte der bibliographische Teil auf die Anführung der bibliographischen Titelangaben bei Belassung der üblichen Anordnung nach Materien beschränkt werden und auch hinsichtlich der

„Fortschritte der Floristik“ soll eine möglichst weitgehende Reserve beobachtet werden in dem Sinne, daß sich die aufzunehmenden Angaben auf wirkliche Neufunde, auf durch die Angaben belegte Verschiebungen der Verbreitungsgrenzen etc. beschränken sollen. Die Beschränkung ist zu bedauern, aber sie ist eine eiserne Notwendigkeit. Endlich hat sich der Vorstand mit einer Anregung Prof. Dr. C. Schröters zu befassen gehabt, dahin zielend, eine größere botanische Zeitschrift zu schaffen, die auch nach dem Kriege als Brücke zwischen den Botanikern der sich heute befehdenden Nationen dienen würde und der botanischen Produktivität unseres engeren Vaterlandes nur wohl anstehen würde. Voraussetzung hiefür war allerdings, daß in dieser neuen Zeitschrift unsere gegenwärtigen Berichte aufgehen würden und daß sich auch die Genfer Botanische Gesellschaft dazu verstehen würde, ihr eigenes Organ, das Bulletin de la Société Bot. de Genève, mit dem projektierten Organ zu verschmelzen. Verhandlungen mit den Genfer Kollegen haben indessen zu einem absolut negativen Resultate geführt; die in Aussicht genommene Sitzung des Vorstandes mit den erbetenen Delegierten der Genfer Gesellschaft konnte nicht stattfinden, d. h. der Vorstand der S. B. G. mußte auf deren Anwesenheit verzichten. Der Vorstand ist daher, angesichts des Umstandes, daß uns zur Zeit auch gar keine, absolut keine Mittel zur Verfügung stehen, zu dem Beschlusse gekommen, zur Zeit auf dieses Projekt nicht einzutreten. Den Bund um einen Beitrag — und ein solcher müßte sehr bedeutend sein — anzugehen, geht doch wohl zur Zeit, da die vom Bunde den Kommissionen der S. N. G. ausgefallten Subventionen noch nicht die Höhe, die sie vor Ausbruch des gegenwärtigen Krieges hatten, wieder erreicht haben, nicht an.

Als Delegierte an die diesjährige Hauptversammlung der S. N. G. in Zürich wurden Prof. Dr. M. Duggeli und Dr. E. Baumann, beide in Zürich, gewonnen, zu Rechnungsrevisoren gewählt Sekundarlehrer F. Meister in Horgen und G. Beauverd in Genf.

Der Vorstand hat die laufenden Geschäfte in drei Sitzungen erledigt.

Zürich, Ende Juni 1917.

Der Aktuar: Hans Schinz.
